Erscheint außer Sonntags täglich. — Bis früh 9 Uhr eingehende Anzeigen kommen in der Regel u. wenn irgend möglich in der nächsten Nr. zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaktion — Anzeigen aber an die Expedition desselben zu senden.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 238. — Leipzig, Mittwoch den 14. Oktober. — 1885.

Nichtamtlicher Teil.

Übersicht der berühmteren Buchdrucker und Buchhändler.

Fortsetzung aus Nr. 230.

Ostdeutschland.

Begeben wir uns über Schlesien*) in den Norden Deutschlands zurück, so sehen wir vor allem von Breslau**) und Glogau ein der Ausbreitung der Wissenschaft und allgemeiner Bildung gedeihliches Leben ausströmen. Eine der ältesten und angesehensten Buchhandlungen ist die von Johann Jacob Korn 1732 gegründete, welche 1762 an Wilhelm Gottlieb Korn († 1806)***) überging, unter dessen Firma das Geschäft noch jetzt besteht. 1790 übernahm Johann Gottlieb Korn (1765 bis 1837)†), 1826 Julius (1799—1837),††) 1850 Heinrich von Korn die Leitung. Letzterer gründete mit Wilhelm Ernst die bereits erwähnte Verlagshandlung in Berlin. — Es sind mit der Buchhandlung Buchdruckerei und Papierfabrik verbunden. Zu großer Verbreitung gelangten u. a. die im Verlage seit 1741 erscheinende »Schlesische Zeitung« und der »Landwirth«.

Josef Max (1787—1873)†††), welcher seine Lehrzeit in Posen bestand und schon 1809 sich in Breslau etablierte, ist eine u. a. durch seine Beziehungen zu berühmten Zeitgenossen interessante Persönlichkeit. Er stand in nicht bloß geschäftlichem Briefwechsel mit Jean Paul, Steffens, L. Tieck, E. Th. Amad. Hoffmann ꝛc. Noch mehr berühmte Namen gehören seinem Verlage an. Seit 1872 ist M. Tietzen Besitzer des Geschäfts.

In Ferdinand Hirt (geb. 1810 in Lübeck, † 1879)†*), welchem bei seinem Etablissement im Jahre 1832 — seine Lehrzeit hatte er 1827—30 in der Korn'schen Buchhandlung bestanden — sich besondere Schwierigkeiten, resp. Feindseligkeiten entgegenstellten, erstand nichtsdestoweniger ein durch seine segensreiche Wirksamkeit, namentlich auf dem Gebiete des Schulbücher-Verlags, sehr verdienter Buchhändler. Der seit 1838 bestehende Verlag wurde 1845 vom Sortiment getrennt. Letzteres ging 1865 an Max Maelzer, später an Louis Köhler über. Der Verlag befindet sich im Besitz von Frau Ernestine und Arnold Hirt. Letzterer ist zugleich seit 1873 Vorsteher der Firma Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig. — Johann Urban Kern gründete 1837 eine 1868 von Max Müller erworbene Verlagshandlung, aus welcher außer einigen vielbegehrten Schulausgaben alter Klassiker, Gesetzesausgaben, Schriften von Ida von Düringsfeld, Max Ring, auch bekannten Jugendschriftstellern ꝛc., namentlich Strachwitz' flammende »Lieder eines Erwachenden« hervorgingen.

L. F. Maske (1808—1871)*) verdient als ein sehr bedeutender Antiquar und Inhaber der von Adam Gosohorsky 1823 gegründeten Buchhandlung genannt zu werden. Er trat zuerst 1828, dann wieder, nachdem er u. a. vier Jahre in Wien gewesen, 1838 bei Gosohorsky ein, dessen Buchhandlung er 1846 übernahm. Er ließ hauptsächlich die Erweiterung des Antiquariats sich angelegen sein. Seit 1873 ist das Geschäft im Besitz von Wilhelm Koebner.

Eduard Trewendt (1817—68, etabliert 1845)**) hat namentlich durch einen gediegenen belletristischen und Jugendschriften-Verlag sich hervorgethan. Zu den Hauptautoren gehören u. a. Holtei, Th. Mügge, Struensee (Gust. v. See), Gottschall ꝛc. Auch die 1820 gegründete »Breslauer Zeitung« und die 1877 gegründete »Deutsche Revue« erscheinen im Verlage der Firma. — Über Ed. Trewendt ist noch zu bemerken, daß er 1850 an der neuen Firma Trewendt & Granier sich beteiligte. 1865 wurde er zum Stadtrat erwählt.

In den der Hauptsache nach aus einer 1827 in Breslau errichteten Filiale der Maurerschen Buchhandlung in Berlin hervorgegangenen Etablissements von E. Morgenstern konzentrieren sich zugleich so manche andere buchhändlerische Reminiscenzen von naheliegender Bedeutung, daß eine flüchtige Erwähnung notwendig erscheint. Besagte Filiale übernahm 1831 August Schulz, 1850 Hermann Aland, 1859 E. Morgenstern, welcher das Geschäft seit 1863 unter eigenem Namen fortführte. — Der von Schulz begründete Verlag wurde erweitert durch Artikel aus dem Verlage von Ed. Trewendt und von J. F. Richter in Hamburg. 1861 ging ein Teil der alten seit 1800 von Johann August Barth geführten Firma Graß, Barth & Comp., 1871 der sämtliche Verlag von O. Lichtenauer an E. Morgenstern über. Die Firma Graß, Barth & Comp. hat Anspruch auf besonderes Interesse, insofern sie basiert ist auf die bereits 1504 gegründete Breslauer Stadtbuchdruckerei,***) welche von den Baumann'schen Erben an Friedrich Sigmund Graß überging. Man ist hier also einem fast aus den Anfängen

*) Über die Buchhändler in der Lausitz im neunzehnten Jahrhundert berichtet E. Berger im Börsenblatt 1876, Nr. 210 (Görlitz, Lauban ꝛc.) und 216 (Bautzen, Zittau, Löbau, Lübben ꝛc.).

**) Zur Kenntnis des Breslauer Buchhandels in früheren Zeiten dienen u. a. drei Monographieen von A. Kirchhoff im Archiv IV—VI.

***) Vgl. Börsenblatt 1882, Nr. 14 und 18 (150jähr. Jubiläum, Ber. d. Schles. Ztg.)

†) Vgl. Börsenblatt 1837, Nr. 77.

††) Vgl. Börsenblatt 1837, Nr. 31.

†††) Vgl. Börsenblatt 1873, Nr. 249.

†*) Vgl. Börsenblatt 1879, Nr. 70 (L. K.) u. Archiv IX S. 257 f., sowie F. Koska, Ferd. Hirts Buchhandlung, Breslau (1850.)

*) Vgl. Börsenblatt 1871, Nr. 93 (E. B.)

**) Vgl. Börsenblatt 1868, Nr. 173 (Schles. Ztg.)

***) Die Bibliothek des Börsenvereins enthält verschiedene Monographieen über die Stadt-, resp. Baumannische Buchdruckerei.